

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Schweizerische Männergesang

Nägeli, Hans Georg

Zürich, [ca. 1825]

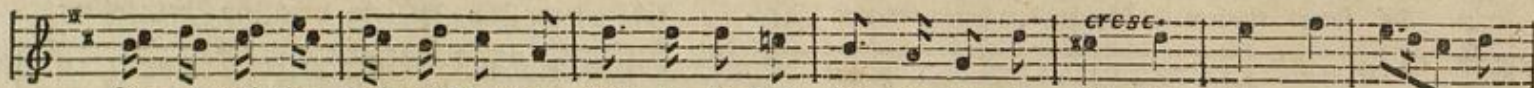
IV. Freude

urn:nbn:de:bsz:31-69480

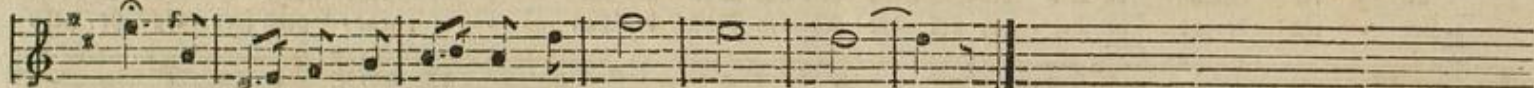
III. Die Hüter des Vaterlands.

Allegro.

1. Dem Schweizer-jüng-ling stolz und kühn er-blüht das Le-ben hell und grün. Wir sind so frisch und wohl-gemuth; im
2. Du schlingst um uns, o Va-ter-land! ein ei-nig, bei-lig Bru-der-band, zu seyn ein männ-lich frey Geschlecht, ge-
3. So hal-ten fest wir, treu und gut, und ba-ben rech-ten Le-bensmuth; wir füh-len uns in Jünglingskraft er-

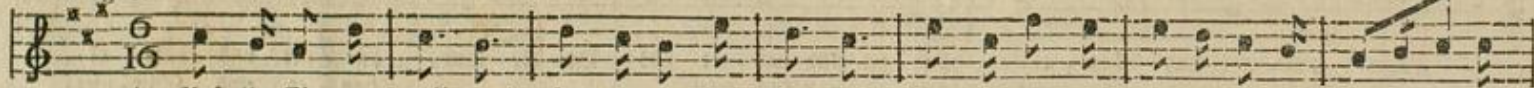


Her-zen wal-let leicht-es Blut; wir sehn in Le-bens Mor-gen-glanz, in Le-bens Mor-gen-
 weicht der Frey-heit und dem Recht. So - - - - -
 startt zur Wehr und bel-den-haft. So - - - - -



glanz, die kom-men-den Hü-ter des Va-ter-lands.

IV. Freude.

Allegro.

1. Auf, ihr Ein-ge-weib-ten! sin-get in die Sai-ten von den Se-lig-kei-ten, so die Freu-de
2. Ihr be-le-bend Feu-er macht die Sin-ne frey-er, Le-benskräf-te neu-er, bel-ler den Ver-
3. Bey der Unschuld Fe-sten kehrt sie mit den Gä-sten, sey es in Pa-lä-sten, o-der Hüt-ten



schaft. Dan-ket ih-rem Se-gen, dan-ket ih-rem Se-gen, wei-het ihr den re-gen Einfluß ih-rer Kraft.
 stand. Sie nur ist's, die fe-ster, sie nur ist's, die fe-ster Tugend, ih-re Schwe-ster an die Her-zen band.
 ein; reicht der Ga-ben Fül-le, reicht der Ga-ben Fül-le de-nen, die sich stil-le ih-res Da-seyns freun.



Auf, ihr Ein-ge-weib-ten! sin- get in die Sait-ten, sin- get, sin- get von den Se- lig- kei-ten, so die
 Drum
 Freu-de, die Freu-de, die Freu- de schaffst.

V. M i t t e l i d.

Andante.



1. Mit-leid! Heil dir, du Ge-weib-te! Wei-chen Her-zens, mil- der Hand wahlst du an des Dul- ders Sei- te
2. Dei- ne Hüf-fe stülzt ihr Nie-ben; dem Er-bar-men eilt zur That. Wün-sche strebst du aus- zu- spä-ben,
3. Du ent-führest die jun-ge Wat-se ih- rer Mut-ter Na-sen-gruft; je- den Seuf-zer, noch so lei-se,
4. In ver-arm-ter Wittwen Krü-ge schüt-test du der Stär-kung Wein; prägst des Lä-chelns heit-re Zü-ge
5. Du er-wärmst in sauf-ter Nährung auch der Selbstsucht star-res Eis, warnst vor lo-cken- der Ver-führung
6. Her-zen, die der Harm zer-riß-en, hegst du mit be-sorg-ter Treu, rü-ckst der Ge-duld das Kis-sen
7. Bleib bey uns, bis einst die He-se in dem Thränen- feich ver-siegt; krän-ze blei-her Trüb-sal Schlä-fe,

durch der Brü- fung rau-hes Land; thaus, wie Bal-sam, mil- de Zäh-ren, be- best das zer- knick- te Noß; spen-dest dem, der Man- gel hat; bin-dest lo- ser dei- ne Gar-ben vor der Aeb- ren- le- se- rin; raubt dein Ohr der A- bend-luft; Wö- gel-chen vor dei- ner Schen-er streust du Korn im Win-ter aus; ab-ge- härm-ten Wan-gen ein; hebst er- leg-ner Wand- rer Bür-de auf dem tief be- schnei-ten Damm, blü-then- ü- ber- streu-tem Gleis; nei- gest dich mit lei- sem Trö- sten an der Schwer- muth dumpfes Ohr; auf des Schmerzen- la- gers Spreu; schonst des Kran-ken Schlaf auf So-cken, kühlst ihn mit dem Bal-men-reis; die an dei- nen Schooß sich schmiegt; her-ze sie mit Mut-ter- ar- men; sey um- stürm- ter Pflänzchen Stab,

cresc.



wie zu Got-tes Hoch- al- tä- ren blickt die Noth zu dir em- por, zu dir em- por.
 spen-dest Brü- dern, wel- che dar- ben gern mit lind-lich from-mem Sinn, mit from- mem Sinn.
 nö- thigst zu des Heer- des Feu- er Pil- ger in dein wirth-lich Haus, dein wirth- lich Haus.
 und ver- pflegst in sich- rer Hür- de dei- nes Nachbars ir- res Lamm, sein ir- res Lamm.
 hebst ent- fes- selnd den Er- lös-ten von des Ker-kers Stroh em- por, hebst ihn em- por.
 trock- nest mit er- goß- nen Lo- cken bau- gen Lo- des- kam- pfes Schweiß, des Kam- pfes Schweiß.
 die das e- wi- ge Er- bar-men dir zur Pflä- ge ü- ber, gab, o sey ihr Stab!